

Klares Zeichen für ein umfassendes globales Plastikabkommen:

Deutschland muss jetzt die „Bridge to Busan“-Erklärung zeichnen

Juli 2024

Was ist die „Bridge to Busan“-Erklärung?

- Die Erklärung „Bridge to Busan“ wurde von verschiedenen Regierungen während des Treffens des vierten Zwischenstaatlichen Verhandlungsausschusses (INC4) im April dieses Jahres in Ottawa veröffentlicht und unterzeichnet.
- Die zeichnenden Regierungen sind sich einig, dass die Produktion von Primärplastik auf ein nachhaltiges Niveau gebracht werden muss. Sie setzen sich für Transparenz in der Produktion von Primärplastik ein und stimmen darin überein, dass es ein globales Ziel für die nachhaltige Produktion von Primärplastik im Plastikabkommen geben muss.
- Zahlreiche EU-Mitgliedsstaaten haben die Erklärung bereits gezeichnet: Frankreich, die Niederlande, Österreich, Belgien, Dänemark, Irland, Luxemburg, Portugal, Slowenien und Schweden.

www.bridgetobusan.com

Warum ist das wichtig?

- Ein weltweites Produktionsziel von „40 by 40“, also 40% weniger Plastikproduktion bis zum Jahr 2040, wurde bereits von einigen Ländern vorgeschlagen.¹ Das ist ein wichtiger Schritt, jedoch noch nicht ambitioniert genug, um die Plastik- und Klimakrise zu bewältigen.
- Deutschland muss ein Zeichen für ein wirkungsvolles Plastikabkommen setzen, das den gesamten Lebenszyklus von Plastik adressiert – auch die Produktion von Primärplastik. Es sollte nicht hinter anderen Ländern, vor allem anderen EU-Mitgliedsstaaten, zurückbleiben.
- Deutschland sollte zeigen, dass es sich zu seinen Aussagen im Rahmen der High-Ambition-Coalition² und von G7³ weiterhin bekennt.

Das erwarten wir von der Bundesregierung:

- Umgehende Zeichnung der „Bridge to Busan“-Erklärung.
- Uneingeschränkter Einsatz für die Ziele der Erklärung auf nationaler, EU und internationaler Ebene während der weiteren Verhandlungen für ein globales Plastikabkommen.

¹ The Guardian (29.04.2024): *Countries consider pact to reduce plastic production by 40% in 15 years.* (<https://www.theguardian.com/environment/2024/apr/29/countries-reduce-plastic-production>)

² High Ambition Coalition to End Plastic Pollution: *HAC Member States Ministerial Joint Statement for INC-4.* (<https://hactoendplasticpollution.org/hac-member-states-ministerial-joint-statement-for-inc-4/>)

³ BMUV (30.04.2024): *G7-Staaten beschließen Kohleausstieg bis Mitte der 2030er-Jahre und setzen sich für globales Plastikabkommen bis Ende 2024 ein.* Pressemitteilung Nr. 052/24 | Internationales. (<https://www.bmuv.de/pressemitteilung/g7-staaten-beschliessen-kohleausstieg-bis-mitte-der-2030er-jahre-und-setzen-sich-fuer-globales-plastikabkommen-bis-ende-2024-ein>)

Hintergrund:

Angesichts der aktuellen Prognosen, dass sich die Plastikproduktion alle 15 bis 20 Jahre verdoppeln wird, ist ein „weiter so“ nicht möglich. Denn steigende Plastikproduktion bedeutet steigender Ressourcenverbrauch, mehr Plastikabfall sowie eine Zunahme der zur Anwendung kommenden oder nicht intendierten schädlichen Chemikalien.

Das globale Plastikabkommen muss Maßnahmen über den gesamten Lebenszyklus von Plastik umfassen. Prävention muss ein wichtiger Bestandteil des Abkommens sein. Es muss verbindliche Reduktionsziele für die Produktion von Neu-Plastik enthalten, die in nationale Aktionspläne überführt werden und dort überprüfbar umgesetzt werden sollten. Außerdem sollte es Zielwerte für nationale Wiederverwendungs- und Recyclingquoten sowie für den Einsatz von Kunststoffzyklaten vorgeben, unter der Voraussetzung, dass diese schadstofffrei sind.

- Exit Plastik Positionspapier zum Plastikabkommen:
https://exit-plastik.de/wp-content/uploads/2024/04/Positionspapier-Globales-Plastikabkommen_Exit-Plastik.pdf
- Exit Plastik Themenseite zum Plastikabkommen:
<https://exit-plastik.de/plastics-treaty/>

EXIT PLASTIK - Zivilgesellschaftliches Bündnis für Wege aus der Plastikkrise

Die Mitglieder von Exit Plastik sind: a tip: tap e.V., Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V., Forum Umwelt und Entwicklung, Greenpeace e.V., Heinrich-Böll-Stiftung, Health and Environmental Justice Support e.V. (HEJSupport), Women Engage for a Common Future e.V. (WECF), Zero Waste Germany e.V. und Zero Waste Kiel e.V.

Kontakt: Carla Wichmann, Koordinatorin Exit Plastik, carla.wichmann@exit-plastik.de